

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Gruppe Bonn-Mitte (1014)
E: info@amnesty-bonn-mitte.de . W: www.amnesty-bonn-mitte.de

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00 .
BIC-Nr. BFSWDE33XXX . IBAN-Code DE23370205000008090100 .



Bonn, im Dezember 2022

JAHRESBERICHT 2022 DER GRUPPE BONN-MITTE (1014)

Anders als in den beiden Vorjahren war unsere Arbeit 2022 nicht mehr so stark durch die Corona-Einschränkungen bestimmt, so dass die Durchführung unserer Aktionen vor Ort wieder etwas unkomplizierter wurde und wir sogar Veranstaltungen in Innenräumen organisieren konnten. Dieser Jahresbericht soll allen Interessierten einen Überblick über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr geben, und wir möchten uns damit auch ganz herzlich bei allen bedanken, die uns unterstützt haben – sei es durch eine Fördermitgliedschaft, durch Einzelspenden oder durch Beteiligung an unseren Aktionen.

Ein langfristiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Einsatz für **Menschenrechtler_innen im Iran**. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts lässt sich noch nicht absehen, wie sich die aktuelle Lage im Iran weiterentwickelt. Seitdem die 22-jährige Jina Mahsa Amini am 16. September nach Verhaftung durch die iranische Sittenpolizei gewaltsam zu Tode gekommen ist, demonstrieren landesweit mutige Iranerinnen und Iraner gegen das Regime. Hunderte von Menschen wurden seitdem getötet und verhaftet, vor einigen Tagen wurde zum weltweiten Entsetzen das erste Todesurteil gegen einen Demonstranten vollstreckt. Unter dem Eindruck der Ereignisse wollten wir ein Zeichen der Solidarität setzen und haben am 25. November, dem Tag gegen die Gewalt gegen Frauen, eine Lesung aus dem Buch „Iran – Die Freiheit ist weiblich“ der Journalistin Golineh Atai in Zusammenarbeit mit dem Bonner Frauenmuseum veranstaltet. Im Rahmen der daran anschließenden angeregten Frage- und Diskussionsrunde gab ein Vertreter der Fachgruppe Iran von Amnesty International einige aktuelle Hintergrundinformationen, bevor die Gelegenheit zum Unterzeichnen von Petitionslisten bestand.

Bereits während des ganzen Jahres hatten wir uns in verschiedenen Aktionen für einzelne von uns betreute iranische Menschenrechtler_innen eingesetzt und zahlreiche Unterschriften auf Petitionslisten und Appellbriefen gesammelt. Dabei gab es anfangs sogar positive Nachrichten: **Atena Daemi**, die wegen ihrer Menschenrechtsarbeit und ihres Einsatzes gegen die Todesstrafe fünf Jahre lang in Haft saß, wurde im Januar zu unserer großen Freude freigelassen. Auch **Golrokh Ebrahimi Iraee**, ebenfalls unter fadenscheinigen Gründen in Haft, kam im Mai frei, wurde inzwischen aber wieder inhaftiert. Weiterhin haben wir uns eingesetzt für **Yasaman Aryani** und ihre Mutter **Monireh Arabshahi**, die zu langjährigen Haftstrafen verurteilt sind, weil sie am 8. März 2019 friedlich ihr Recht auf Meinungsfreiheit ausgeübt und auf poetische Weise den gesetzlichen Kopftuchzwang kritisiert hatten, indem sie ohne Kopfbedeckung Blumen in einer Teheraner U-Bahn verteilten. Weitere Unterschriften haben wir gesammelt für die Menschenrechtsverteidigerin **Narges Mohammadi**, die bekannte Rechtsanwältin **Nasrin Sotoudeh** sowie für die 66-jährige deutsch-iranische Staatsangehörige **Nahid Taghavi**, die nach einem Prozess, der eindeutig gegen die Standards eines fairen Verfahrens verstößt, zu 10 Jahren Haft verurteilt worden war. Bei unseren beiden Menschenrechtsläufen im Juni (diesmal baustellenbedingt linksrheinisch ab dem Alten Zoll) und im Oktober (wieder an der traditionellen Strecke

am Beueler Rheinufer) unterschrieben die zahlreichen Läuferinnen und Läufer nicht nur die Petitionen, sondern trugen Rückenschilder mit der Forderung nach Freilassung der genannten Personen.

Im Februar und März fanden die Olympischen Winterspiele in Peking statt. Die **Menschenrechtslage in China** hat sich in diesem Kontext in keiner Weise verbessert, vielmehr versuchte China, mit den Olympischen Spielen Imagepflege zu betreiben und von der schlechten Menschenrechtsbilanz abzulenken. Mit der Verteilung von Plakaten in Kneipen und Geschäften in der Bonner Altstadt und mit einer Aktion vor der Uni-Mensa im Hofgarten wiesen wir auf zwei Schicksale besonders hin: Die **Journalistin Zhang Zhan** wurde im Dezember 2020 zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie in den Sozialen Medien über Chinas Umgang mit dem Ausbruch der Coronapandemie berichtet hatte. Die **Uigurin Hayrigul Niyaz** wurde nach einem Studium in der Türkei und ihrer Rückkehr nach China 2017 ohne offizielle Begründung von den chinesischen Behörden festgenommen. Ihr mittlerweile in Deutschland lebender Bruder vermutet, dass sie sich in einem Internierungslager befindet; sie hat keinen Kontakt zu ihrer Familie.

Zum **Tag der Arbeit am 1. Mai** haben wir am Beueler Rheinufer mit einem Infostand und Petitionslisten die Freilassung des iranischen Mathematiklehrers und **Gewerkschafters Esmail Abdi** gefordert, der sich mit friedlichen Aktionen für die Rechte von Lehrkräften eingesetzt hatte und deshalb zu insgesamt 16 Jahren Haft verurteilt wurde. Ein zweiter Schwerpunkt unserer Aktion am 1. Mai war die geplante WM in **Katar**. Unter dem Motto „**Fußball ja. Ausbeutung nein.**“ hatten Passanten die Möglichkeit, sich mit ihrer Unterschrift für die Entschädigung von **Arbeitsmigrant_innen** einzusetzen, deren Rechte im Zusammenhang mit der Fußball-WM verletzt wurden.

Der jährliche Briefmarathon konnte dieses Jahr wieder wie in Vor-Corona-Zeiten im Bezirksbüro in der Heerstraße im Rahmen eines „Menschenrechtscafés“ stattfinden. Am Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember, konnten Besucherinnen und Besucher Appellbriefe zugunsten von ausgewählten Menschen in verschiedenen Staaten unterschreiben und sich nebenbei mit Glühwein, Tee und Weihnachtsgebäck stärken. Der Briefmarathon wird jedes Jahr weltweit von Amnesty organisiert, um gebündelt Aufmerksamkeit für bestimmte Fälle zu erzeugen. Unter den Personen, die dieses Jahr im Fokus stehen, sind

- **Chow Hang-tung** aus **Hongkong**, die in den Sozialen Medien dazu aufgerufen hat, Kerzen zum Gedenken an die Opfer der Niederschlagung der Proteste 1989 auf dem Platz des Himmlischen Friedens anzuzünden und deshalb zu 22 Monaten Haft verurteilt worden ist
- Der **Iraner Vahid Afkari**, der zu 54 Jahren und 6 Monaten Haft sowie 74 Peitschenhieben verurteilt wurde und seit 2018 in Einzelhaft sitzt, weil er an Protesten gegen Ungleichheit und politische Unterdrückung im Iran teilgenommen hat
- Der **Kubaner Luis Manuel Otero Alcántara**, der in einem Video angekündigt hatte, an einer großen Demonstration teilzunehmen. Noch bevor es losging, nahmen die kubanischen Behörden ihn fest. Er ist zu fünf Jahren Haft verurteilt worden.
- Die **Russin Aleksandra Skochilenko**, die unter schrecklichen Bedingungen in Haft sitzt und der bis zu zehn Jahre Gefängnis drohen, weil sie in einem Supermarkt in St. Petersburg Preisschilder durch kleine Papieretiketten mit Fakten über die russische Invasion in der Ukraine ersetzt hat.

Insgesamt wurden allein bei der Aktion unserer Gruppe 440 Briefe unterschrieben, die jetzt auf dem Weg an die zuständigen Behörden in den betreffenden Staaten oder an deren Botschaften in Deutschland sind. Unter <https://www.amnesty.de/schreib-fuer-freiheit-amnesty-briefmarathon-2022> kann man sich noch bis zum 22. Dezember am diesjährigen Briefmarathon beteiligen und Appelle auch elektronisch verschicken.

Auch wenn die Menschenrechtssituation weltweit momentan besonders bedrückend ist, wollen wir uns im kommenden Jahr weiterhin mit unseren Mitteln für konkrete Menschen einsetzen und sind dabei dankbar für Unterstützung, sei es in finanzieller Art oder durch aktive Mitarbeit. Aktuelles und zum Beispiel auch Muster für Appellbriefe oder Petitionslisten findet man auf unserer Website www.amnesty-bonn-mitte.de



Ein Beispiel für unsere Aktivitäten: Unser Tweet für Nahid Taghavi im Februar – und die Reaktion ihrer Tochter

